

Thema Prävention und Versorgung

PädagogInneninformation

Information und Wissen über den eigenen Körper und zur eigenen Gesundheit sind Voraussetzung für eine gute Gesundheitskompetenz. Dazu gehört z.B. **Körperteile richtig zu benennen**, den eigenen Körper wahrzunehmen, Krankheitssymptome beschreiben zu können oder zu wissen, wie man sich vor einer Erkältung schützt. Ebenso wichtig ist, dass man weiß, was man selbst tun kann, um die eigene **Gesundheit zu stärken**.

Antibiotika wirken nur gegen Bakterien

Erkältungen sind bei Kindern häufig, eine Behandlung mit Medikamenten ist meist nicht nötig. Diese können allenfalls helfen, Beschwerden zu lindern. Erkältungen sind in der Regel durch Viren ausgelöst, weshalb die Einnahme von Antibiotika nicht sinnvoll ist. Denn Antibiotika wirken nur gegen Bakterien. Da Antibiotika zu häufig und oft fehlerhaft eingesetzt werden, sind viele bakterielle Krankheitserreger unempfindlich gegen Antibiotika geworden. Diese zunehmende Widerstandsfähigkeit (Resistenz) der Bakterien führt dazu, dass manche Krankheiten nicht mehr so gut behandelt werden können wie zuvor.

Gesundheitskompetent ist, wer im **Gespräch mit Ärztin/Arzt** die für ihn relevanten Informationen erhält. Es ist daher wichtig, SchülerInnen zu ermutigen, nachzufragen, wenn ihnen unklar ist, was bei einer Untersuchung geschieht oder warum die Ärztin/der Arzt ihnen etwas Bestimmtes empfiehlt. Eine Studie zeigt, dass in Österreich jede fünfte Person Schwierigkeiten hat, zu verstehen, was Ärztin oder Arzt ihr sagt. Gleichzeitig haben PatientInnen das Recht, eine Aufklärung in einer für sie verständlichen Art zu erhalten. Die Auseinandersetzung mit PatientInnenrechten unterstützt das Anliegen, dass schon Kinder lernen, bei Ärztin/Arzt für sie wichtige Informationen zu erhalten und zu verstehen. Die „**3 Fragen für meine Gesundheit**“ sind dafür eine einfache Möglichkeit.

*SchülerInnen ermutigen,
nachzufragen, wenn ihnen
unklar ist, was bei einer
Untersuchung geschieht*

Die Untersuchung durch **Schulärztin/Schularzt** bietet sich an, um diesen Lernprozess zu unterstützen. Die SchülerInnen können z.B. die Räumlichkeiten für die schulärztliche Untersuchung (mit-)gestalten, um sich bei der Untersuchung entspannt und sicher zu fühlen.

Die Orientierung im **österreichischen Gesundheitssystem** ist auch ein Aspekt von Gesundheitskompetenz. Die SchülerInnen lernen die Aufgaben von Ärztin/Arzt, Krankenhaus, Apotheke, Alten- und Pflegeheim sowie mobiler Betreuung kennen. Sie besprechen, wann es sinnvoll ist, wohin zu gehen. Die Kinder lernen außerdem das in Österreich gel-

tende **Solidaritätsprinzip** der Sozialversicherung kennen.

Es bedeutet, dass alle Versicherten unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialem Status und ihrer Beitragszahlung den gleichen Zugang zu Leistungen der Sozialversicherung haben.

Die Solidarität der Besserverdienenden und Gesunden sichert die Finanzierung der Leistungen für Kranke und gewährleistet die Gleichbehandlung finanziell schlechter gestellter Menschen.

Alle haben gleichen Zugang zu Leistungen der Sozialversicherung

Das **Modul Erste Hilfe** legt den Fokus darauf, dass SchülerInnen in unterschiedlichen Situationen Erste Hilfe leisten können. Denn viele Verletzungen oder Befindlichkeitsstörungen werden von den Menschen selbst versorgt. Das stärkt ihre Selbstwirksamkeit und den selbstbestimmten Umgang mit gesundheitlichen Herausforderungen.



Module

Sie können aus den Modulen einzelne Übungen auswählen oder ein Modul zur Gänze mit Ihrer Klasse durcharbeiten.

Basisübungen sind für alle Schulstufen geeignet.

Vertiefungsübungen beziehen sich – als grobe Richtlinie – auf die dritte und vierte Schulstufe. Sie kennen Ihre Klasse am besten. Bitte schätzen Sie daher ein, welche Übung wann für Ihre Klasse passt!

*Die Beschreibung der
Übungen finden Sie auf
den entsprechenden
Karteikärtchen.*